

IX. Parteitag beschlossenen Programm das Ziel gestellt, in der DDR weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft zu gestalten und so grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus zu schaffen. Die historische Genese der ö.G. des Kommunismus erfolgt gesetzmäßig über die Entstehung und Entwicklung des Sozialismus als ihrer ersten Phase und die Verwirklichung ihrer Wesenszüge, Merkmale, Gesetzmäßigkeiten und Prinzipien.

ökonomisches Gesetz: notwendiger, wesentlicher, allgemeiner, sich wiederholender Zusammenhang kausalen Charakters innerhalb und zwischen den Erscheinungen und Prozessen der Ökonomie; objektives Entwicklungsgesetz der gesellschaftlichen Produktion (—» *Gesetz*). Ö. G. bestimmen Produktion, Distribution, Zirkulation und Konsumtion der materiellen Güter. Grundlage für das Wirken der ö. G. sind die —» *Produktionsverhältnisse* in Wechselwirkung mit dem Entwicklungsstand der —» *Produktivkräfte*. Die objektiv wirkenden ö.G. setzen sich in den vorsozialistischen Produktionsweisen elementar und spontan durch (—» *Spontaneität*). Auch im Sozialismus wirken die ö.G. objektiv, doch erhält die bewußte Tätigkeit der Menschen auf der Grundlage der erkannten ö.G. eine neue Qualität. Die bewußte Ausnutzung der ö.G. und die planmäßige Gestaltung der sozialistischen Wirtschaft werden zu charakteristischen Merkmalen der neuen Gesellschaft. Unter sozialistischen Produktionsverhältnissen erhalten die führende Rolle der marxistisch-leninistischen Partei in Staat und Gesellschaft, der sozialistische Staat als Hauptinstrument der Arbeiterklasse beim sozialistischen Aufbau, das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen u. a. Bedingungen für die planmäßige Ausnutzung der objektiven ö.G. des Sozialismus eine entscheidende Bedeutung. Für die Theorie wie für die gesellschaftliche Praxis ist es unerlässlich, die wissenschaftlichen Kenntnisse über die ö. G. des Sozialismus und ihre konkreten Wirkungsbedingungen ständig zu vertiefen. Damit werden bessere Voraussetzungen für eine streng wissenschaftliche Nutzung ihrer objektiven Erfordernisse bei der weiteren ökonomischen Entwicklung des Sozialismus geschaffen, denn das Resultat der Wirtschaftstätigkeit hängt wesentlich sowohl vom Grad der Erkenntnis der ö. G. und ihrer konkreten Wirkungsbedingungen als auch davon ab, wie zuverlässige und effektive Formen und Methoden ihrer Ausnutzung angewendet werden. Unter Führung der SED vervollkommen die Arbeiterklasse und die mit ihr Verbündeten, die Klasse der Genossenschaftsbauern, die Intelligenz und die anderen Werktätigen, ausgehend von den objektiven Erfordernissen der ö.G. des Sozialismus, die gesellschaftlichen Verhältnisse und entwickeln die Produktivkräfte entsprechend den Möglichkeiten des Sozialismus. Es gibt allgemeine ö.G. (z.B. das Gesetz der Übereinstimmung der Produktionsverhältnisse mit dem Charakter und dem Entwicklungsniveau der Produktivkräfte, das —\* *Gesetz des stetigen Wachstums der Arbeitsproduktivität*, die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der erweiterten Reproduktion, das —\* *Wertgesetz*, das —» *Gesetz der Ökonomie der Zeit*), die in allen oder mehreren Gesellschaftsformationen existieren, und spezifische ö. G. (z. B. das —\* *ökonomische Grundgesetz des Sozialismus*, das — *Gesetz der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft*), die bestimmten Produktionsweisen eigen sind. Die allgemeinen und spezifischen ö. G. wirken nicht isoliert, sondern immer komplex. Sie bilden in jeder Produktionsweise ein